

Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung Certificate of Advanced Studies CAS

K20



Das CAS-Programm «Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung» vermittelt Fachpersonen Sozialer Arbeit oder verwandter Professionen forschungsbasierte und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen zur Abklärung von Gefährdungen des Kindeswohls und zur Führung von Mandaten im Kinderschutz.

Die Weiterbildung gibt Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise des Kinderschutzes aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe und dient der Vertiefung von Rechtsgrundlagen sowie von forschungsbasiertem Wissen über Ursachen, Erscheinungsformen und Indikatoren von Kindeswohlgefährdungen. Die Teilnehmenden lernen, wie sie auf der Grundlage dialogisch-systemischer Prämissen und unter Heranziehung anerkannter Methoden und Instrumente der Abklärung und Mandatsführung in Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern sowie weiteren fachlichen Partnern fallspezifische Antworten auf hochgradig komplexe und belastende Gefährdungssituationen von Kindern und ihren Familien finden können. In der Auseinandersetzung mit Schlüsselprozessen der Abklärung und Mandatsführung erweitern sie ihre Kompetenzen der Gesprächsführung, Gefährdungseinschätzung und Hilfeplanung. Zudem werden sie dazu befähigt, auf Gefährdungen des Wohls von Kindern situativ angemessen und flexibel zu reagieren und diese wirksam abzuwenden.

Zielpublikum

- Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit oder verwandter Professionen
- Fachpersonen aus abklärenden Diensten in Kinderschutzbehörden, Kinder- und Jugenddiensten und Sozialdiensten
- Fachpersonen mit Abklärungsaufgaben im Kinderschutz
- Berufsbeistände/Berufsbeiständinnen mit Mandaten im Kinderschutz

Aufnahme- kriterien	Abgeschlossene Berufsausbildung in Sozialer Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik) oder vergleichbarer Disziplin; wünschenswert: Berufserfahrung, vorzugsweise im Kinderschutz oder in einem anderen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden erneuern und erweitern ihr Wissen über rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen des Kinderschutzes. • Sie setzen sich mit Grundannahmen, Praxisprinzipien und Schlüsselprozessen dialogisch-systemischen Kindeswohlabklärung und Mandatsführung auseinander. • Sie erhalten einen Überblick über Ursachen, Formen und Indikatoren von Gefährdungen des Kindeswohls. • Sie lernen entwicklungspsychologische Modelle des Kindes- und Jugendalters, der Bindungstheorie und der Resilienz kennen. • Sie können Konflikt- und Krisendynamiken in hochbelasteten Familien erkennen (wie z. B. in Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil oder in Familien, in denen häusliche Gewalt oder Hochstrittigkeit nach Trennung und Scheidung eine Rolle spielt). • Sie kennen Vorgehensweisen im Umgang mit Gefährdungsmeldungen und der Abklärung des Kindeswohls und können die für diese Aufgabe typischen Fehler und Risiken einschätzen. • Sie lernen Wegleitungen, Methoden und Instrumente kennen, die sie bei der Einschätzung des Kindeswohls unterstützen. • Sie erweitern Ihre Kompetenzen im Bereich der dialogisch-systemischen Kindeswohlabklärung und Mandatsführung, insbesondere in der Gesprächsführung zur Einschätzung des Kindeswohls und der Hilfeplanung unter Einbezug von Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie weiteren fachlichen Partnern. • Sie setzen sich mit Schwierigkeiten und Chancen in der Zusammenarbeit im Kinderschutz auseinander und lernen fallbezogene Methoden zur Fehlerprävention kennen. • Sie reflektieren in Fall-Werkstätten ausgewählte und von ihnen eingebrachte Kinderschutzfälle.
Dauer	23. März 2021 bis 21. Juni 2022 Unterrichtszeiten der Module jeweils von 9.15 bis 17.15 Uhr, Unterrichtszeiten der Fall-Werkstätten jeweils 13.15 bis 17.15 Uhr
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
Aufbau	12 Module und drei halbtägige Fall-Werkstätten 450h Workload 184h Präsenz/Kontaktstudium (23 Tage à 8h) 12h Fall-Werkstätten 254h begleitetes Selbststudium und Selbststudium (inklusive Verfassen der schriftlichen Abschlussarbeit)
Lehr- und Lernformen	Referate, Arbeit im Seminarstil, Einzel- und Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Fall-Werkstätten, Interventionen, Rollenspiele, soziometrische Übungen etc.
Abschluss	Mit dem erfolgreichen Abschluss des CAS-Programms (Annahme der Zertifikatsarbeit) wird folgendes Weiterbildungszertifikat verliehen: Certificate of Advanced Studies CAS FHNW Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung/15 ECTS-Kreditpunkte

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Leistungsnachweis	Die Teilnehmenden demonstrieren in einer 15- bis 20-seitigen Hausarbeit anhand eines ausgewählten Praxisbeispiels wie sie eine Kindeswohlklärung/ein Mandat dialogisch-systemisch realisieren/führen würden. Sie beschreiben, welche Grundlagen, Praxisprinzipien und Schlüsselprozesse sie dabei beachten und wie sie Empfehlungen über passende und wirksame Formen der Unterstützung sowie ergänzender Hilfen zur Erziehung mit und ohne zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen unter Einbezug von Kindern, Eltern sowie weiteren Fachpersonen koordinieren und begleiten, ihre Qualität und Wirksamkeit überprüfen und unter welchen Voraussetzungen sie diese gegebenenfalls beenden und wie sie diese schliesslich evaluieren würden. Die Zertifikatsarbeiten werden im Abschlussmodul präsentiert und mit erfüllt/nicht erfüllt bewertet.
Kosten	CHF 7'600 inklusive Programmunterlagen
Leitung	Prof. Dr. Kay Biesel, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, T +41 61 228 59 47, kay.biesel@fhnw.ch
Kontakt	<i>Koordination:</i> Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Rahel Lohner Eiche, +41 61 228 59 23, rahel.lohner@fhnw.ch
Anmeldung	Online-Anmeldung: https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/kinder-und-jugendhilfe/cas Anmeldeschluss: 20. Februar 2021

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Modulinhalte und Daten

1 Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen dialogisch-systemischer Kindeswohlabklärung und Mandatsführung im Kinderschutz 23./24.3.2021

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über Rechtsgrundlagen, Rahmenbedingungen und Praxisprinzipien dialogisch-systemischer Kindeswohlabklärung und Mandatsführung im Kinderschutz. Sie werden eingeladen, sich mit dem Verständnis von Kinderschutz als integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe auseinanderzusetzen. Es wird gezeigt, wie das System des Kinderschutzes aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe in der Schweiz funktioniert, welchen Rahmenbedingungen es unterliegt und welche Gesetze für Aufgaben der Abklärung und Mandatsführung im Kinderschutz wesentlich sind (UN-Kinderrechtskonvention, Bundesverfassung, Schweizerisches Zivilgesetzbuch – ZGB, Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern – PAVO, spezifische kantonale gesetzliche Grundlagen). Dabei wird auch auf die Rolle und die Funktion von abklärenden Fachpersonen bzw. Stellen/Diensten, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sowie von Beiständen und Beiständinnen im Kontext der Abklärung und Abwendung von Kindeswohlgefährdungen eingegangen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

2 Grundannahmen und Praxisprinzipien dialogisch-systemischer Kindeswohlabklärung und Mandatsführung im Kinderschutz 27./28.4.2021

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in Grundannahmen und Praxisprinzipien dialogisch-systemischen Denkens und Handelns im Kinderschutz. Sie setzen sich mit Theorien systemischer Beratung und Therapie der Kybernetik zweiter Ordnung auseinander und lernen mit Bezug auf Aufgaben des Kinderschutzes den Unterschied zwischen Gespräch, Diskussion und Dialog kennen. Ferner lernen sie anhand von konkreten Praxissituationen wie man im Kontext von Abklärungen und der Führung von Mandaten dialogisch-systemisch denken und handeln kann.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

3 Rechte und Grundbedürfnisse von Kindern und Eltern im Kinderschutz 1./2.6.2021

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit (Grund-)Rechten von Kindern und Eltern auseinander und reflektieren, wie diese sinnvoll aufeinander bezogen und im Fall einer Kindeswohlgefährdung angemessen austariert werden können. Des Weiteren lernen sie entwicklungspsychologische Modelle des Kindes- und Jugendalters, der Bindungstheorie und der Resilienz kennen. Ausgehend von der Frage, was Kinder benötigen, um sich altersgemäss entwickeln zu können, erhalten sie einen Einblick über die basalen Grundbedürfnisse von Kindern und über aktuelle Erkenntnisse aus der Bindungs- und Resilienzforschung. Zudem werden sie dafür sensibilisiert, dass auch Eltern Bedürfnisse haben, die es im Interesse des Kindeswohls zu berücksichtigen gilt.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

4 Formen, Ursachen und Folgen von Kindeswohlgefährdungen in Familien und Institutionen 29./30.6.2021

In diesem Modul beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Formen, Ursachen und Folgen von Kindeswohlgefährdungen. Sie lernen (systemische) Erklärungsmodelle zur Entstehung und Verfestigung von Kindeswohlgefährdungen in Familien und Institutionen kennen. Sie erhalten einen Überblick über Formen der Kindeswohlgefährdung ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und erarbeiten sich ein eigenes Verständnis über die unbestimmten Fach- und Rechtsbegriffe des «Kindeswohls» und der «Kindeswohlgefährdung». Dabei werden auch neue, mediengestützte Kindeswohlgefährdungen einbezogen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

5	Schlüsselprozesse dialogisch-systemische Kindeswohlklärung im Kinderschutz	24./25.8.2021
----------	---	----------------------

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit dem Ziel und dem Zweck von Abklärungen im Kinderschutz auseinander. Anhand des Prozessmanuals zur dialogisch-systemischen Kindeswohlklärung wird ihnen entlang von sechs Schlüsselprozessen aufgezeigt, welche Aufgaben im Kontext von Abklärungen bewältigt werden müssen und welche Verfahrensprinzipien und -grundsätze dabei relevant sind. Weiter lernen sie für jeden Schlüsselprozess Möglichkeiten der Prozessgestaltung kennen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

6	Schlüsselprozesse dialogisch-systemische Mandatsführung im Kinderschutz	28./29.9.2021
----------	--	----------------------

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit dem Ziel und dem Zweck der Führung von Mandaten im Kinderschutz auseinander. Sie lernen spezifische Schlüsselprozesse dialogisch-systemischer Mandatsführung und der damit verbundenen Aufgaben kennen und werden auf wichtige Verfahrensprinzipien und -grundsätze aufmerksam gemacht. Zudem lernen sie für jeden Schlüsselprozess Möglichkeiten der Prozessgestaltung kennen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

7	Dialogisch-systemische Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern im Kinderschutz	30.11./1.12.2021
----------	--	-------------------------

In diesem Modul lernen die Teilnehmenden dialogisch-systemische Strategien und Methoden für eine gelingende Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern im Kinderschutz kennen. Im Schwerpunkt geht es dabei um die Frage, wie man mit Kindern und Eltern über Kindeswohlgefährdungen, Entscheidungen über ergänzende erzieherische Hilfen und/oder zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen ins Gespräch kommen und Loyalitätskonflikte balancieren kann. Zusätzlich werden die Teilnehmenden dazu angeregt, über die Bedeutung von Respekt, Beteiligung, Autonomie, Unfreiwilligkeit, Zwang, Macht und Ohnmacht im Umgang mit «widerständigen» bzw. «schwer erreichbaren» und psychisch und/oder suchtkranken Elternteilen zu reflektieren und lernen Haltungen und Kommunikationsstile kennen, die solche Konstellationen berücksichtigen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

8	Dialogisch-systemische Methoden und Instrumente der Abklärung und der Mandatsführung im Kinderschutz	18./19.1.2022
----------	---	----------------------

In diesem Modul vertiefen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse in der Anwendung von dialogisch-systemischen Methoden der Abklärung und der Mandatsführung im Kinderschutz (wie z. B. Erkundungsgespräche, Hausbesuche, Aktenstudium, sozialpädagogische Familiendiagnosen, Notfallkonferenz etc.). Zudem lernen sie weitere national und international diskutierte Instrumente der Sicherheits- und Risikoeinschätzung im Kinderschutz (wie z. B. Berner- und Luzerner Abklärungsinstrument zum Kinderschutz, Stuttgarter Kinderschutzbogen etc.) unter Beachtung des aktuellen Forschungsstandes kennen und diskutieren deren Vor- und Nachteile.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

9	Dialogisch-systemische Modelle der Entscheidungsfindung und Hilfeplanung im Kinderschutz	15./16.2.2022
<p>In diesem Modul wird den Teilnehmenden aufgezeigt, welche dialogisch-systemischen Modelle der Entscheidungsfindung und Hilfeplanung im Kinderschutz existieren und wie diese dazu herangezogen werden können, um im Dialog mit Kindern, Eltern und weiteren Fachpersonen herauszufinden, welche Hilfen zur Abwendung von Gefährdungen des Kindeswohls notwendig und geeignet sind. In diesem Zusammenhang wird auch vermittelt, welches Wissen über Wirkungen und Wirkzusammenhänge von Hilfen und Eingriffen in die Rechte von Eltern zur Abwendung von Kindeswohlgefährdungen (zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen) im nationalen wie internationalen Raum existiert. Dabei wird insbesondere auf die Frage eingegangen, wann eine Fremdplatzierung eines Kindes in einer Heimeinrichtung oder Pflegefamilie indiziert ist und wie man Hilfen erfolgreich planen und umsetzen kann.</p> <p>Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen</p>		
10	Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern zur Fehlerprävention im Kinderschutz	5./6.4.2022
<p>In diesem Modul werden die Teilnehmenden auf Risiken in der Abklärung und Mandatsführung sowie auf Schwierigkeiten und Chancen in der Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern aufmerksam gemacht. Ihnen wird vermittelt, was Zusammenarbeit im Kinderschutz ausmacht und wie sie trotz unterschiedlicher professioneller Verstehenslogiken und organisationaler Handlungsaufträge unter Beachtung dialogischer Kernfähigkeiten und systemischer Grundannahmen gelingend gestaltet werden kann. Auch wird ihnen aufgezeigt, welche fallbezogene Methoden sie zur Fehlerprävention im Kinderschutz heranziehen können (z. B. die Methode der Fall-Werkstatt oder das Mind-Set Achtsames Organisieren).</p> <p>Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen</p>		
11	Aktenführung, Falldokumentation und Berichtserstellung im Kinderschutz	17./18.5.2022
<p>In diesem Modul wird den Teilnehmenden vermittelt, wie unter Berücksichtigung dialogisch-systemischer Haltungen und Blickrichtungen Akten geführt und Fälle dokumentiert werden. Auch wird darauf eingegangen, wie Berichte im Kinderschutz nachvollziehbar aufgebaut und verständlich verfasst werden können, damit sie von Kindern, Eltern und fachlichen Partnern nachvollzogen und der Qualitätssicherung im Kinderschutz dienen können.</p> <p>Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen</p>		
12	Präsentation der Abschlussarbeiten, Abschluss und Evaluation des Certificate of Advanced Studies CAS-Programms	21.6.2022
<p>In diesem Modul präsentieren die Teilnehmenden ihre Abschlussarbeiten im Rahmen eines Kolloquiums. Im Anschluss daran bilanzieren sie ihren Wissenszuwachs und ihre Lernerfolge und evaluieren abschliessend das CAS-Programm «Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung».</p> <p>Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen, Präsentation der Abschlussarbeit</p>		

In der Fall-Werkstatt analysieren die Teilnehmenden vor dem Hintergrund der im Zertifikatslehrgang erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen ausgewählte Kindesschutzfälle. Sie reflektieren in Kleingruppen und im Plenum,

- wie der Fall verstanden werden kann,
- ob und wie das Kindeswohl durch angemessene Unterstützungsformen, ergänzende Hilfen zur Erziehung und/oder zivilrechtliche Kindesschutzmassnahmen gesichert und gefördert werden können,
- wie im Rahmen der Mandatsführung die Qualität und Wirksamkeit der gewählten Leistungen und/oder getroffenen zivilrechtlichen Kindesschutzmassnahmen überprüft und evaluiert werden können und schliesslich
- wie, ob und unter welchen Voraussetzungen laufende Unterstützungsformen, ergänzende Hilfen der Erziehung und/oder zivilrechtliche Kindesschutzmassnahmen beendet werden können.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Einbringung von Fällen

Dozentinnen und Dozenten

Jeremias Amstutz

M.A. in Sozialer Arbeit. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Er arbeitet zu den Themen Case Management, Sozialmanagement, Organisationen der Sozialen Arbeit, Sozialfirmen sowie zu interorganisationalen Kooperationen.

Christof Arn

Dr., Dr. in Ethik und Religionswissenschaften, Ethiker, Hochschuldidaktiker. Verfügt über langjährige Erfahrung in der Umsetzung von Ethik in der Praxis, ist Forscher, Dozent, Fachautor.

Helga Berchtold

Dipl. Sozialarbeiterin, Dozentin. Bereichsleiterin der Fachstelle Kindes- und Erwachsenenschutz in der Sozialregion Dorneck.

Stefan Bestmann

Dipl. Päd., Dr. in Erziehungswissenschaften, Professor und Studiengangleiter Soziale Arbeit IUBH Internationale Hochschule – IUBH Fernstudium. Selbstständig tätig in der Sozial- und Gesundheitsforschung, Praxisberatung und Fortbildung sowie in der Personal- und Organisationsentwicklung/ Coaching

Kay Biesel

Sozialarbeiter, Dr. in Soziologie, Professor für Kinderschutz am Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Er arbeitet zu den Themen Qualitätsentwicklung im Kinderschutz, Fehler im Kinderschutz, Analyse von Kinderschutzfällen sowie zu Instrumenten und Verfahren zur Abklärung und Einschätzung des Kindeswohls.

Renate Blum-Maurice

Diplom-Psychologin, Sozialwissenschaftlerin, Kinder- und Familientherapeutin im Ruhestand. War lange Zeit als fachliche Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Köln tätig, Beisitzerin im Vorstand des Kinderschutzbunds Nordrhein-Westfalen.

Fabian Brückner

M.A. Sozial- / Organisationspädagoge, selbstständiger Organisationsberater, akkreditierter Gutachter für Qualitätsmanagementsysteme, promoviert aktuell zum Thema «Organisationen zuverlässig gestalten» vor dem Hintergrund des «High Reliability Organizing».

Patrick Fassbind

Dr. iur., Advokat, MPA. Leiter Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt. Neben der praktischen Tätigkeit publiziert und doziert er zu diversen rechtlichen Themen im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Heinz Kindler

Psychologe, Dr. in Psychologie. Leiter der Fachgruppe Familienhilfe und Kinderschutz des Deutschen Jugendinstituts in München. Er arbeitet zu diversen Themen rund um den Kinderschutz, zu seinen letzten Veröffentlichungen gehören diverse Arbeiten rund um sexuelle Gewalt bei Kindern und Jugendlichen.

Kathrin Künzi

Beratung & Coaching für Musiker*innen, Pädagog*innen und andere Berufler*innen

Nicole Meyer

Leiterin Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutz, Gemeinde Reinach.

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Brigitte Müller

Psychologin, Dr. in Psychopathologie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Sie arbeitet zu den Themen Kinderschutz und Kinder mit psychisch erkrankten Eltern.

Stefan Schnurr

Diplom-Pädagoge, Dr. phil. Professor und Institutsleiter des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Er arbeitet zu den Themen Kinder- und Jugendhilfe, Partizipation, International Social Work and Social Policy sowie zu Theorie und Empirie der Sozialen Arbeit.

Christa Quick

Geschäftsführerin Familiensupport Bern West, Familienratskoordinatorin. Hat massgeblich zur Verbreitung des Konzepts der «Family Group Conference» in der Schweiz beigetragen und ist mit ihrer Institution Vorreiterin in der Umsetzung sozialraumorientierter Verfahren in der Kinder- und Jugendhilfe.

Urs Vogel

lic. iur., Sozialarbeiter FH, Master of Public Administration MPA. Selbstständiger Rechts- und Unternehmensberater. Publiziert und doziert zu rechtlichen Grundlagen im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Cornelia Wäfler

MAS Systemische Beratung, Leiterin Fachstelle Beratung Stiftung YOU COUNT Kanton Bern.